Aus den Vereinen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1907)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Parteien seine Vermittlung an. Den Arbeitern und ihrer Gewerkschaftskammer machte er klar, dass sie öffentlich den an der Firma Wurzinger begangenen Irrtum gutzumachen hätten. Der geschädigten Firma aber versuchte er plausibel zu machen, dass die Arbeiter in guten Treuen gehandelt hatten und das Opfer einer falschen bezw. veralteten Information gewesen waren, da ihnen die in letzter Stunde vorgenommene Reform des Wurzingerschen Betriebes entgangen war. Dafür bot der Käuferbund dem Hause Cumberland seine Gratisreklame und zur Veröffentlichung der Prozessakten und sonstigen Dokumente seine Zeitschrift an, wenn es seine Klage zurückzöge bezw. auf die Entschädigungssumme verzichten wolle. Diesen Vergleich nahm der Kläger an, und als die Käuferliga den Arbeitern einen Teil der ihnen verbliebenen Prozesskosten abzunehmen sich erbot, willigten diese nicht ein, sondern bezahlten die ihnen zufallenden 700 Franken restlos, während das Haus Cumberland die noch fehlenden 268 Franken zuschoss.

Der ganze Prozess ist lehrreich und typisch genug, um auch die ausländische Presse zu beschäftigen. Er hat erstens vielen über die Lage der Arbeiter in der Konfektionsbranche die Augen geöffnet und sie bei ihren Einkäufen zu sozialer Gesinnung schon im Interesse der Selbsterhaltung gemahnt. Er hat zweitens die grosse Bedeutung der Käuferbünde erwiesen."

Bücherschau.

*** **Der sittliche Kampf der heutigen Frau*),** so betitelt Pfarrer Ragaz in Basel den Vortrag, den er unlängst vor dem Bunde Abstinenter Frauen in Basel gehalten, und in welchem er mit der an ihm gewohnten Vielseitigkeit die verschiedenen Ursachen erfasst und beleuchtet, die zu der heute mehr oder weniger all überall auftretenden Frauenbewegung führten und immer mehr führen werden. Verlacht und verhöhnt, gefürchtet und verdammt von der einen Partei, übertrieben gepriesen von der andern und oft genug falsch verstanden von beiden, erfassen nur Wenige klar, wie eng die Frauenfrage mit der sozialen Bewegung unserer Zeit zusammen hängt, gerade wie diese „ihre Wurzeln in wirtschaftlichen Verhältnissen hat"!

Die Lebensstellung der Frau ist seit zirka 100 Jahren eine total veränderte geworden durch alle die wirtschaftlichen Umwälzungen infolge der Entwicklung von Handel, Industrie, Erfindungen aller Art. Früher der Mittelpunkt der Familie, die Erhalterin, die Herrin ihres Kreises, fand die Frau der besseren Stände sich plötzlich nicht mehr unbedingt notwendig, ihr Leben wurde minder wichtig, ihre besten Kräfte lagen brach. Der Frau ist in weit gehendem Masse die solide Arbeit und damit Lebensinhalt, Lebensglück und Lebenswert genommen worden. Die sittliche Not, die sich daraus ergeben hat, drückt sich in zwei Erscheinungen aus, die sich in der Frauenwelt im Lauf eines Jahrhunderts ausgebreitet haben! Der Dame und der Proletarierin. „Beide sind Schwestern, so wenig sie es auch glauben möchten."

Es würde uns hier zu weit führen noch näher auf den interessanten Vortrag einzugehen. Nur darauf aufmerksam machen möchten wir alle Leserinnen, wie ein hochgestellter, den Frauen wohlgesinnter Mann über die so viel angefeindete Frauenbewegung denkt, urteilt, und welch tiefe, beherzigenswerte Wahrheiten er uns darin warm ans Herz legt. Mehr Vertiefung, mehr ernstes Verstehen und Wollen tut Not!

*) Verlag von C. F. Lendorff Basel.

Aus den Vereinen.

Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Zürich. Auch dieses Jahr weiss von den einzelnen Sektionen wieder jede von reichlich getaner Arbeit zu erzählen. — Die Haushaltungsschule ist immer so gut besucht, sei es von solchen, die Leiterinnen werden, oder von Arbeitslehrerinnen, die zugleich den Haushaltungsunterricht übernehmen wollen, dass sie nach einem Neubau ruft.

Eine neue Aufgabe ist den Mädchenhorten durch die Errichtung der Ferienhorte erstanden. Es wird den Mädchen, welche nicht in die Ferienkolonien gehen können, dadurch Gelegenheit geboten, ihre Nachmittage in freier Luft, bei Spiel und Geselligkeit zuzubringen.

Viele Opfer und viel Einsicht erforderte die Einrichtung der Kinderkrippe im Kreise I, der ersten daselbst. Sie hat jetzt ein trauliches Heim in der ehemaligen Amtswohnung Zwinglis an der Neustadtgasse. Erfreulich ist, dass den Kinderkrippen auch ein Beitrag aus dem Alkoholzehntel zufliesst und dass der Staat sie reichlicher als bisher subventioniert.

Die Kostkinderkontrolle, die bekanntlich sehr schwierig zu handhaben ist, ist jetzt einer eigens dazu angestellten Kraft übergeben.

Auch die Hilfskolonne hat sich innerlich gestärkt, ist zielbewusster geworden, wenn sie auch äusserlich zusammengeschmolzen ist. Sie ist stets in Kontakt mit dem Armenverein, erkundigt sich, bevor sie unterstützt, genau über die Verhältnisse und über die Dringlichkeit der Unterstützung. Sie ist immer bestrebt, womöglich keine Almosen, sondern nur Arbeitsgelegenheit zu geben, den Weg zu zeigen, wie verarmte Familien sich aufraffen können.

Dienstboten sind 108 prämiert worden.

Die Nähnachmittage beschäftigen immer eine Anzahl Frauen mit der Anfertigung von Kleidchen und Wäsche für die Horte und die Krippen.

Das neueste Unternehmen, die Gartenbauschule für Frauen in Niederlenz, konnte mit vollbesetzten Kursen begonnen werden. Es ist zu wünschen, dass dieser Beruf unter den Frauen immer mehr Anhängerinnen findet.

Der Verein als solcher bemüht sich eifrig für die Bekämpfung der Tuberkulose, er hat vor allem eine Fürsorgestelle für chronische Kranke vorgesehen. Grosse Mittel sind erforderlich, um dieses Werk erfolgreich durchzuführen, zu deren Beschaffung die Gründung einer Liga in Aussicht genommen ist.

Foyer du travail féminin, Genève. Viel Neues weiss der Verein für das Jahr 1906 nicht zu verzeichnen. Es wurden ihm allerhand Unannehmlichkeiten nicht erspart, wie Krankheitsfälle des Personals, Demission der Leiterin eines von diesem Verein geführten Restaurants. Durch die Verteuerung der Lebensmittel war er gezwungen, die Preise der Gerichte um weniges zu erhöhen. Trotz alledem weist das Berichtsjahr die höchste Besuchszahl der Restaurants auf.

Frauen-Restaurant Daheim, Bern. Diesen Verein beschäftigte vor allem die Umbaute und Einrichtung des neuen Lokals. Die Frequenz war eine sehr gute; nur die Arbeiterin bleibt immer noch fern. Im neuen Jahr sucht der Verein nun für das Personal Sicherstellung in Krankheitsfällen zu erstreben. C. K.-H.

Kleine Mitteilungen.

Schweiz.

Bern. Das Obergericht hat die Anfrage, ob im Kanton Bern auch Frauen das Fürsprecherpatent erwerben können, abschlägig beantwortet. Angesichts der Natur des Anwaltsberufes sei zu seiner Ausübung der Besitz des Aktivbürgerrechts als notwendige Voraussetzung anzusehen. Da den Frauen das Aktivbürgerrecht abgehe, könne von ihrer Zulassung zur bernischen Fürsprecherprüfung etc. nicht die Rede sein.

In **Lausanne** wurde ein **waadtländischer Verein für Frauenstimmrecht** gegründet, über den wir in nächster Nummer Ausführlicheres zu bringen hoffen,

Zürichs grösstes Geschäft
in (257
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Ia. Uhren Vorteilhafte, reelle Bezugsquelle
Eigene Werkstätte für Bijouterie- und Uhren-Reparaturen mit Garantie
Nach auswärts Auswahlsendungen

Lugano ★★ Institut für junge Mädchen.
Sorgfältige Erziehung und Pflege. Italienisch, Französisch, Englisch. Beste Referenzen von Eltern. (56
Fr. Dr. N. Lendi und Töchter.

Die Aufgabe der Mutter in der Erziehung der Jugend zur Sittlichkeit.
Preis 20 Cts. von Frau Dr. **Marie Heim-Vögtlin.** 24 Seiten 8°.
III. Auflage.
Ein warmer Aufruf an die gesamte Frauenwelt, welcher die weiteste Verbreitung verdient und in keiner Familie fehlen sollte.
Zu haben bei **Zürcher & Furrer,** Buchdruckerei in Zürich I, sowie in allen Buchhandlungen.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.